

Der lange Weg zur Großen Kreisstadt



Bereits 10.000 v. Chr. wurde das Gebiet des heutigen Mühlacker besiedelt, was Funde belegen. Im dritten Jahrhundert nach Christus besetzten die Alemannen das Enztal, denen wiederum die Franken folgten. 779 nach Christus wurde Dürrmenz zum ersten Mal im Codex der Abtei Lorsch erwähnt. Heute zählt Mühlacker rund 26.150 Einwohner.

Hier die acht Stationen des SWR4 Sommererlebnis-Rundgangs:

1 Die im 12. Jahrhundert erbaute Burg Löffelstelz fiel im 17. Jahrhundert einem Brand zum Opfer. Im 30-jährigen Krieg wurde der Ort – am Kreuzungspunkt von drei Heeresstraßen – fast völlig entvölkert. 1699 trugen vertriebene Waldenser aus dem Piemont zum Wiederaufbau bei.

Mit der Eisenbahn, die 1853 gebaut wurde, siedelte sich verstärkt Industrie an. Am 30. November 1930 trug man der wachsenden Bedeutung des Ortes Mühlacker-Dürrmenz Rechnung und erhob ihn zur Stadt Mühlacker. Im gleichen Jahr ging der Großsender Mühlacker (heute SWR) in Betrieb. In den Jahren 1971–1975 wurden die benachbarten Gemeinden Enzberg, Großglattbach, Lienzingen, Lomersheim und Mühlhausen in die Stadt eingegliedert, die 1973 zur Großen Kreisstadt Mühlacker erklärt wurde.

In der historischen Kelter von 1596 befindet sich das bedeutende Regionalmuseum und die Stadtbibliothek. Es handelt sich um das älteste Gebäude der Kernstadt Mühlacker, das lange Zeit im Besitz des Klosters Maulbronn war.

2 Vom Dammweg aus eröffnen sich an mehreren Stellen gute Ausblicke auf die Burgruine Löffelstelz und den Sender (273 m hoch), der 1930 als der erste deutsche Großrundfunksender in Betrieb ging.

3 Henri Arnaud wurde 1698 gemeinsam mit seinen Glaubensbrüdern aus dem Piemont vertrieben und kam 1699 als Anführer von 1.700 Waldensern in Dürrmenz an. Ihm ist der Henri-Arnaud-Brunnen mit Denkmal gewidmet. Häuser blieben von der ehemaligen Waldensersiedlung nicht erhalten, dafür aber der typische geradlinige Straßenverlauf.

4 Das Haus im Herrenwaag 6 beherbergte im Winter 1810/11 als damaliges „Gasthaus zur Sonne“ den Schriftsteller und Arzt Justinus Kerner (1786-1862). Es gehört zu einem Fachwerkhaus-Ensemble aus dem 18. Jahrhundert.

5 Johannes Müller (1769-1848) erwarb mit seiner eigenen Großschlachtereier und zwielichtigen Geldwechselgeschäften in seiner Zeit beim Kapregiment in Südafrika großen Reichtum. Davon „erkaufte“ er sich im Jahr 1820 seinen Adelstitel. In der „Krumme Gasse 12“ steht das Geburtshaus des „Baron Müller“.

6 In der Brunnengasse 11 wurde 1594 das heute älteste Fachwerkhaus von Dürrmenz erbaut.

7 Die ehemalige Wehrkirche St. Andreas bestand bereits Mitte des 12. Jahrhunderts. Die Vorgängerkirche wurde im romanischen Stil erbaut. Das heutige Pfarrhaus wurde im Jahre 1729 als fränkische Hofanlage erstellt.

8 Typische Motive aus der Biedermeierzeit (19. Jahrhundert) verzieren die 15 erhaltenen Grabsteine des Biedermeier-Friedhof (1795-1867).

